

Koordinierung weiterentwickeln: Berufliche Schulen als lokale Kompetenzzentren einbeziehen, belastbare Daten zur Verfügung stellen

7./8. Juni 2017

Birgit Klein

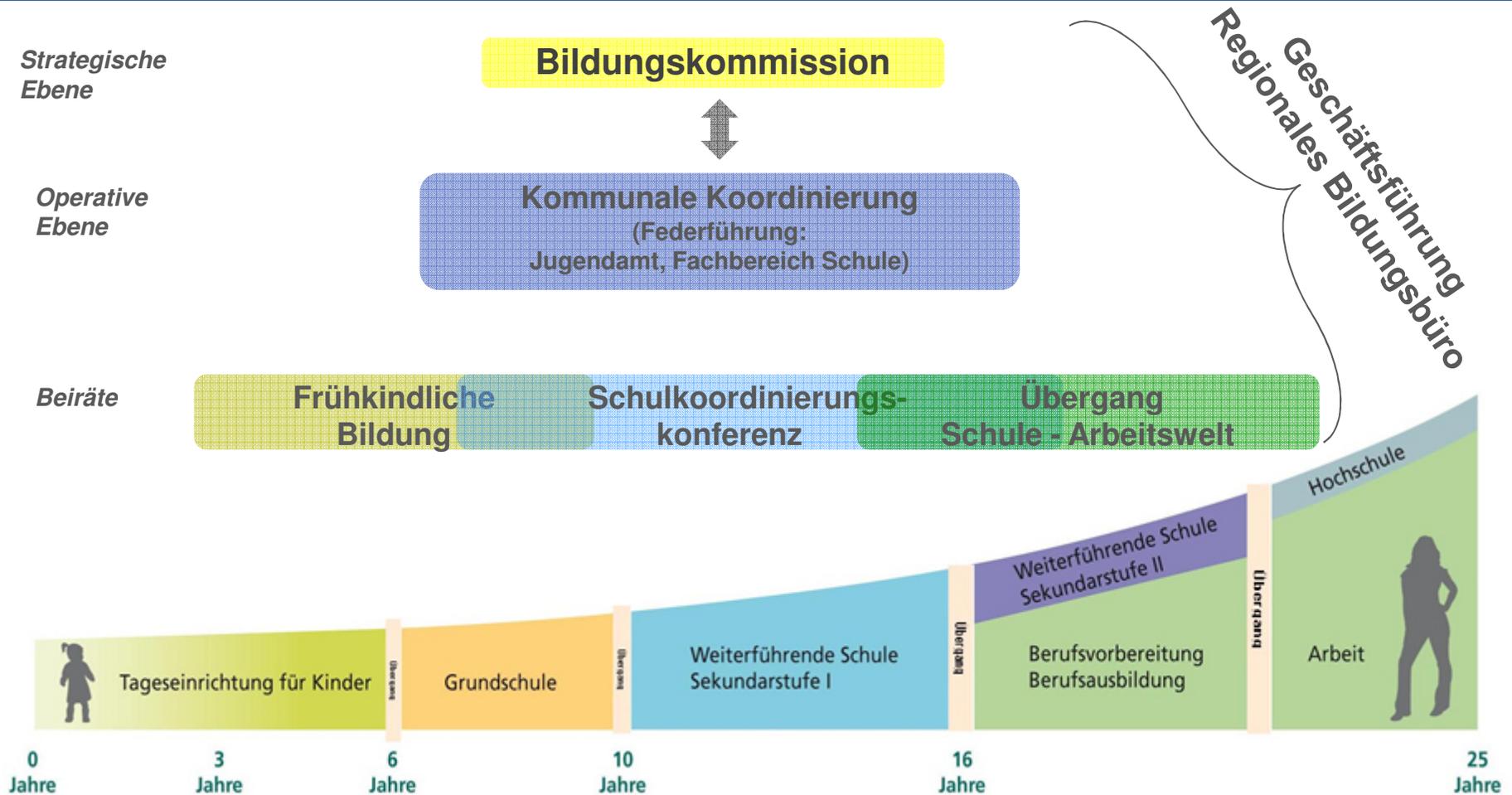
Regionales Bildungsbüro/Fachbereich Schule
Dortmund



Stadt Dortmund



Kommunale Koordinierungsstrukturen



Stadt Dortmund



Datengrundlagen schaffen zum Übergang

Regionales Bildungsbüro/ Fachbereich Schule

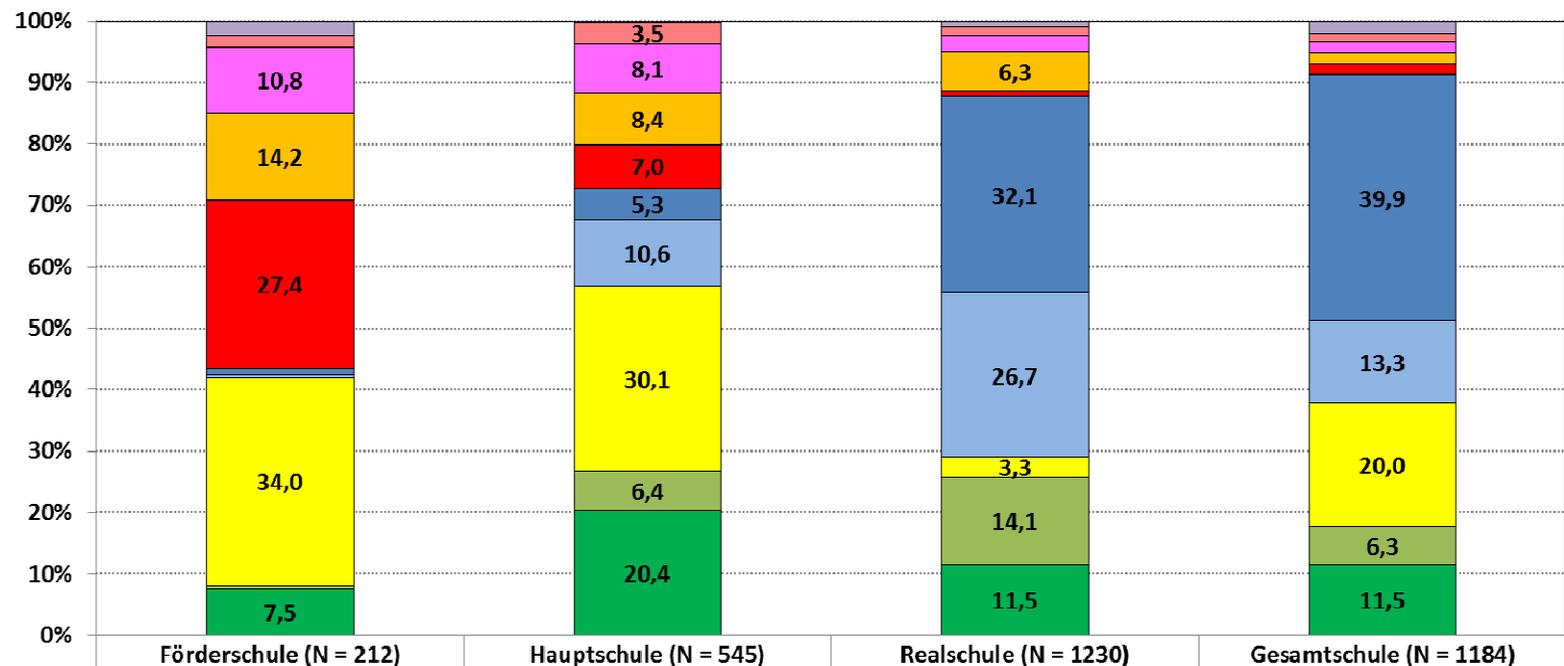
1. Aufbau Übergangsmonitoring Sek I 2009 (Dortmunder Schuldatenbank)
2. Erster Berufsintegrationsbericht mit Befragung von Jugendlichen der Abgangsklassen Sek I
3. Flächendeckende Einführung Schüler Online 2011
4. Aufbau Auswertungstool „Übergangsmonitoring – Schüler Online“ seit 2012, Anmeldungen Berufskollegs 2014/15
5. Berufskollegentwicklungsplanung 2017
6. Im Aufbau: Übergangsmonitoring Sek II

Beirat Übergang Schule - Arbeitswelt

- Gemeinsame Interpretation der Daten
- Abstimmung von Handlungsstrategien
- Strategische Planung von Angeboten

Übergangsquoten 2015/16 aus der 10. Klasse (in % und absolut) N = 3.171

Vergleich zwischen den Schulformen (ohne Gymnasien)



	Förderschule (N = 212)	Hauptschule (N = 545)	Realschule (N = 1230)	Gesamtschule (N = 1184)
Wiederholer/innen	5	1	13	24
Keine Angaben ü. 18	4	19	16	17
Ohne Anschluss u. 18	23	44	33	21
Sonst. Übergänge	30	46	78	21
Maßnahme	58	38	10	22
GOST (Gym/GE/BK)	2	29	395	473
BK (VZ-FHR)	1	58	328	158
BK (VZ-BV)	72	164	41	237
vollzeitschulische Ausbildung	1	35	174	75
duale Ausbildung	16	111	142	136

Steuerung des Bildungsangebots

Erfassung der Kapazität pro Bildungsgang

insgesamt und pro Einzelschule

Zum Beispiel: 2jährige höhere Berufsfachschule

Kapazität 760 - Anmeldungen 1305 -Aufnahmen 811

Ergebnis:

An zwei kaufmännischen Schulen zusätzliche Klassen eingerichtet.

Für ca. 250 Jugendliche mit mittlerem Schulabschluss kein Angebot.



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund



Berufskollegentwicklung im Dialog

**2008/
2009**

- Einrichtung einer Steuergruppe (Schulleitungen BKs)
- Jährliche Strategie-Workshops: Festlegung der Jahresziele, Evaluation
- Beteiligung an Arbeitskreisen und Gremien: Bildungskommission, Beirat Schule-Arbeitswelt, Facharbeitsgruppen, Jugendberufshilfe

**2009/
2010**

- Kooperation zwischen allgemeinbildenden Schulen und Berufskollegs
- Kooperation mit der Agentur für Arbeit und Trägern
- Einführung des zentralen Anmeldesystems Schüler Online
- Optimierung der Einschulung von Schüler/innen ohne Anschluss
- Anlaufstelle für Jugendliche ohne Anschluss
- Optimierung des Bildungsangebotes für Jugendliche ohne Anschluss

Berufskollegentwicklung im Dialog

2013

- Start des Entwicklungsvorhabens „Weiterentwicklung der Berufskollegs zu einem Regionalen Berufsbildungszentrum (RBZ)“
Ziel: bedarfsgerechtes, abgestimmtes Bildungsangebot in der Region (Kooperationsvereinbarung Ministerium für Schule und Weiterbildung, Stadt Dortmund und Berufskollegs)

**2016/
2017**

- Antragsvorbereitung: Schulmodellversuch nach § 25 SchulG
„Regionales Berufsbildungszentrum – RBZ Modell-BK“
 - Personal- und Qualitätsmanagement; transparente Budgetbewirtschaftung
 - Gemeinsame kompetenzorientierte Unterrichts- und Schulentwicklung
 - Profilierung als Dienstleister in Partnerschaft mit Unternehmen
 - Sicherung des zukünftigen Qualifikationsbedarfs in der Region

**2015/
2017**

- Berufskollegentwicklungsplanung in Kooperation von Stadt Dortmund, Berufskollegs und Uni Köln
 - Datengrundlagen, dialogisches Verfahren = Rahmen für die Steuerung der beruflichen Bildungsangebote

Fachbereich Schule
Regionales Bildungsbüro
Birgit Klein
Kommunale Koordinierung Schule-
Arbeitswelt

bklein@stadtdo.de

0231 50 24678



Stadt Dortmund

